

Jubiläum

Posaunen erklingen zum Jahrestag

KETSCH. Der Posaunenchor der Johanneskirche begeht den 30. Jahrestag seiner Gründung. Das Ensemble feiert das Jubiläum mit einer feierlichen Abendmusik heute um 17 Uhr, in der Johanneskirche.

Die Bläser des Posaunenchores Rheinsberg werden an diesem Jubiläumskonzert teilnehmen. Zur Auf-führung kommen dabei Werke alter und zeitgenössischer Komponisten, dazu Film- und Musicalmelodien.

Ausklungen wird das Jubiläum mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 25. Oktober, den der frühere Landes-bischof Dr. Ulrich Fischer, ein aktiver Bläser, halten wird. Der Gottesdienst, den die Bläser der Posaunen-chores mitgestalten werden, beginnt um 10 Uhr. *zg*

Mädchenfußball

Training fördert Zusammenhalt

KETSCH. Die C- und D-Mädchen der Sportvereinigung 06 besuchen die Sportschule in Schöneck. Dort fand ein Lehrgang mit zahlreichen Trainings-einheiten und auch Theorie-schulungen statt. Die Mädchen haben, wie sie betonen, sehr viel dazu-erlernt und auch der Zusammenhalt untereinander wurde stark geför-dert. Dafür galt der Dank den Trainern sowie den Spielerinnen der Damenmannschaft, die auch eine Train-ingsgemeinschaft abhielten und so ei-ne Bindung zwischen Jugend und Aktivität beigetragen haben.

Die Mädchen trainieren dienstags und freitags von 17.30 bis 19 Uhr auf dem Kunstrasenplatz der Spvgg 06. *zg*

Aktion: Gemeindebücherei nimmt mit einem Bücherflohmarkt und Märchenstunde am bundesweiten Tag der Bibliotheken teil

„Beim Lesen ist Fantasie gefragt“

Von unserem Redaktionsmitglied
Katharina Schwint

KETSCH. „Bibliotheken sind Partner bei der Sprach- und Lesesozialisati-on, der Vermittlung von Informati-ons- und Selbstlernkompetenz, dem Erwerb von individuellen Lernstrategien“, erklärt Staatssekretär Dr. Frank Mentrup als Vorsitzender des Landesverbands Baden-Württem-berg in den Deutschen Bibliotheks-verband zum heutigen Tag der Biblio-then in Deutschland. Die Büche-reien – fürstlich medial unterstütztes und selbstbestimmtes Lernen und eröffnen damit auch Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen und sozial schwachen Milieus breite Bildungschancen.“

Für die Leiterin der Ketscher Ge-meindebücherei, Barbara Breuner, gibt es noch einen weiteren wic-tigen Grund für den Erhalt der deutschlandweit rund 11 000 Bü-che-reien als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen: „Lesen macht einfach riesigen Spaß!“ Und so bietet sie zusammen mit ihrem Team allen anderen Lesebegoste-erten zum bundesweiten Aktionstag ab 10 Uhr ein facettenreiches Pro-gramm. Dazu gehört beispielsweise ein großer Bücherflohmarkt: „Wir verkaufen jede Menge Bücher, Ge-sellschaftsspiele und CDs für einen Kilopreis von gerade einmal 2 Euro“, erklärt Bücherleiterin im Gespräch mit unserer Zeitung. Es sind Medien, die nicht mehr für die Ausleihe ge-eignet sind.

„Zudem stehen heute alle unsere Neuerscheinungen dieses Jahres aus dem Bereich Belletristik zur Ansicht zur Verfügung“, sagt sie. Derjenige, der sich für eines der Bücher interes-siert, kann sich heute kostenlos als



Barbara Breuner, Leiterin der Gemeindebücherei, versinkt schier in allen Neuerscheinungen, die heute den Besuchern vorgestellt werden, damit sie sich dies kostenlos zur Ausleihe vormerken lassen können. *BILD: SCHWINT*

künftiger Entleiher vormerken las-sen. Damit spart er die sonst übli-chen 50 Cent.

Märchenstunde im Programm

Um 16.30 Uhr wird heute zudem Ur-sula Berhalter Märchen erzählen. „Und das Besondere ist, dass sie alles frei und beinahe wortgetreu aus dem Kopf heraus erzählt“, zeigt sich die Bücherleiterin begeistert.

Doch so sehr sie von den Erzäh-lungen fasziniert ist, sei es ihr wic-tig, das Medium Buch in den Fokus des Tages, aber auch ihrer Arbeit ins-gesamt in den Mittelpunkt zu rü-cken. Die Lust am Lesen zu wecken sei gerade in Zeiten, in der die elek-tronischen Medien den Alltag be-herrschen, ungeheuer wichtig. „Ich selbst lese viel lieber, als dass ich mir etwas im Fernsehen anzuschau-e. Beim Lesen ist die eigene Fantasie gefragt“, so Breuner.

Und damit steht sie wohl nicht ale-in, denn die Büchereifreien freut sich, dass nach wie vor viele Men-schen Lesen als wichtige Freizeitbe-schäftigung angeben. Doch es sind nicht nur die ge-druckten Bücher, die in den Biblio-then nachgefragt werden. Die On-leihe würde inzwischen immer mehr genutzt. Dabei kann man sich im In-ternetangebot der Bücherei E-Books herunterladen beziehungsweise ausleihen. Und da macht sie bei den Nutzern eine ganz überraschende Entdeckung: „Insbesondere ältere Menschen nutzen diesen Service.“

Vorteile elektronischer Bücher

Sie schätzen die leichten Reader, bei denen man auch die Schriftgröße problemlos verändern kann. Ein weiterer Vorteil bestünde darin, dass keine Mangelbücher anfielen, denn das E-Book lässt sich automa-

tisch nach zwei Wochen nicht mehr öffnen“, erklärt Breuner.

Für die übliche Ausleihe gilt übri-gens eine Frist von vier Wochen. Be-letristik, Sach- und Kinderbücher so-wie Hörbücher und DVDs seien un-angekocht beliebt – Enzyklopä-dien oder andere Lehrbücher dage-gen aufgrund des Internets nicht mehr so gefragt. Vor allem interes-siere sich kaum noch jemand für die Brettspiele. „Wir kaufen daher auch kaum neue dazu. An sich ist das schade, denn Brettspiele können ja sehr gesellig sein“, findet die Leite-rin.

Zum Tag der Bibliotheken gibt es noch eine Neuerung für Metropol-Card-Nutzer. Es kommen drei Bi-bliotheken dazu – Limburgerhof, Laudenbach und Buchen. Gleichzei-tig wird auch die Onleihe im Intern-et auf www.metropolbib.de ausgewei-tet.

KURZ + BÜNDIG

Filme für junge Cineasten

KETSCH. Zu den Kinder- und Jugend-filmtagen lädt das Central-Kino von Montag, 26. Oktober, bis Mittwoch, 28. Oktober, ein. Vergangenes Jahr wurden zum ersten Mal Kinder- und Jugendfilmtage im Central durchge-führt. Diesmal erhalten Schulklas-sen die Möglichkeit, drei auferge-wöhnliche und qualitativ hochwer-tige Filme zu sehen. Gezeigt werden um 9.30 Uhr die Filme „Der Mond-mann“, „Bekas“ und „Die schwarzen Brüder“. Vor und nach den Filmen gibt es Mitmachaktionen passend zu den Inhalten der Filme. *zg*

BLUT SPENDEN

KETSCH. Das Deutsche Rote Kreuz bittet dringend um Blutspenden. Die nächste Möglichkeit dazu besteht am Dienstag, 27. Oktober, von 14 bis 19 Uhr im katholischen Pfarrheim. *zg*

Schulhof wird eingeweiht

KETSCH. Der neu gestaltete Schulhof der Alten Schule wird heute eingeweiht. Beginn ist um 9 Uhr mit einer gemeinsamen Pflanzaktion von Eltern und Kindern. Die Pflanzen wurden von der Firma Fiellmann gespendet. Die offizielle Übergabe des Schulhofs findet dann um 9.45 Uhr statt. *gwk*

Bibel und Klang vereinen

KETSCH. Vor den Sommerferien beschäftigte sich der Bibelkreis St. Sebastian mit dem Gedanken, dass die Menschen Melodien Gottes in sich tragen, die der Kreis zum Kling-en bringen will. In einem neuen Treffen am Dienstag, 27. Oktober, um 20 Uhr im Meditationsraum des Pfarrheimes, wird der Kreis unter dem Titel „Bibel und Klang“ einen Text zum Kling-en bringen. *zg*

Schützengilde: Königsschießen gipfelt in geselliger Feier, bei der die Insignien übergeben werden

Jochen Schiller holt Adler von der Stange

KETSCH. Zahlreiche Anwärter auf das Amt des neuen Schützenkönigs tra-fen sich auf der Schießanlage, um ihre Treffsicherheit unter Beweis zu stellen. Der neue Schützenkönig wird dabei durch ein Schießen mit dem Kleinkalibergewehr auf einen hölzernen Königssadler ermittelt. Zu-nächst geht es darum, Zepfer, Apfel und die Krone des Adlers abzuschie-ßen. Anschließend wurde das „Feu-er“ auf den linken und rechten Flü-gel eröffnet, die den treffsichereren Schützen beim Abschuss mit der Würde des zweiten und des ersten Ritters belohnt.



Treffler landeten Damenbest Beate Schwarck, Waltraud Swoboda, Uwe Schwarck, Schützenkönig Jochen Schiller, Gervin Oechsler und Dieter Swoboda (v. l.). *BILD: ZG*

terwürden holten sich Uwe Schwarck als Zweiter Ritter sowie Gervin Oechsler als Erster Ritter.

Am späten Nachmittag war es dann soweit, Jochen Schiller gelang der Abschuss des Königssadlers und damit wurde er Nachfolger von Artur Waldecker als neuer Schützenkönig.

Ehrenkette überreicht

Nun feierte die große Schützenfam-ilie ihren neuen König. Nach einem krachenden Ehrensalt wurden die

neuen Würdenträger durch Ober-schützenmeister Dominik Schmidt und Schützenmeister Dieter Gropp sowie Ehrenmitglied Heinrich Pister jeweils mit einem Wanderpokal aus-gezeichnet. Danach überreichte der scheidende König Artur Waldecker seinem Nachfolger Jochen Schiller als Zeichen seines neuen Amtes die Königskette.

Schließlich wurde mit den neuen Würdenträgern noch ausgiebig ge-*ham*

Haus & Grund: Eigentümerverband klärt Vermieter über Rechte auf / Umgang mit „Problemmietern“

Gesetzgeber lässt Spielraum zur Gestaltung

KETSCH. „Meistens kommt nichts!“ Dieser Stoßseufzer eines Vermieters bei einer Veranstaltung des Eigentü-merverbandes Haus & Grund im „Goldenen Lamm“ zum Thema Kautionsanforderung sollte nicht der einzige bleiben. Doch nicht nur diese Bemerkung beschäftigte die Gemüter im infolge des Andrangs völlig überfüllten Nebenzimmer des Lokals.

Behandelt wurde im Hauptteil nämlich das Thema „Meine Vermie-terrechte – wie setze ich sie durch?“. Vereinsvorsitzender Rudolf Berger hatte einführend darauf hingewie-sen, dass man nur noch durchsetzen könne, was man anlässlich des Ver-trags nicht schon verschenkt oder auf was man – bewusst oder unbe-wusst – verzichtet habe.

Suche nach Maklern

Der zweite Vorsitzende, Manfred Wöhr, erläuterte eingehend den ver-seigenen „Vermieter-Service“, ein neues Komplettangebot an die Mitglieder bei einer Neuvermietung, nachdem seit Juni die Inanspruch-

nahme eines Maklers für den Auf-traggeber kostenpflichtig geworden ist. Bei der bisweilen schwierigen Su-che „nach dem Richtigen“ stehe der Verein seinen Mitgliedern zur Seite.

Zins regelmäßig anpassen

Fachanwalt Wolfgang Reineke erör-terte im Hauptteil der Veranstaltung die wichtigsten Vermieterrechte. Das Gesetz, so der Referent, sei in vielen Fällen offen für Veränderun-gen, die dann aber auch vom Ver-mieter mit Hilfe der richtigen Ver-tragsgestaltung umgesetzt werden müssten. Wer dies nicht oder nicht richtige tue, der bleibe auf der gesetz-lichen Regelung sitzen – und die sei oft nachteilig für Vermieter.

Selbstverständlich spielten bei ei-ner Vermietung neben den rechtli-chen Aspekten auch wirtschaftliche Gesichtspunkte eine entscheidende Rolle. Die Statistik besage, dass viele Vermieter erst anlässlich einer Neu-vermietung eine Veränderung des Mietzinses vornehmen, selbst wenn das Mietverhältnis schon zehn Jahre oder länger gedauert habe.

Der Weg zur Änderung der Miete geht mangels eines Mietspiegels in der Region Schwezingen und Ho-ckenheim nur über aktuelle „Ver-gleichsmieten“. Über letztere verfü-gt der Verein reichlich. Dabei zahle sich die Solidarität der Mitglieder aus, die die Daten eines neu abge-schlossenen Mietvertrags dem Ver-ein zur Verfügung stellen.

Störung des Hausfriedens

Wie geht man mit „Problemmie-tern“ um, seien es Zahlungsschwie-riigkeiten oder Störungen des Haus-friedens? Größere Zahlungsrück-stände von mehr als einer Monats-miete müssten nicht angemahnt werden, sondern könnten – je nach Einzelfall – sofort zu einer fristlosen Kündigung führen. Bei Störungen des Hausfriedens sei das eher sel-tenere, dabei habe in der Regel eine so-genannte Abmahnung zu erfolgen – aber, die müsse man „richtig“ ma-chen. Führe sie nicht zum Ziel, dann folge hieraus die Kündigung.

Nach der abschließenden Frage-runde gab es lebhaften Beifall. *zg*

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Heidi Tiefel, Neugasse 23, ihren 77. Ge-burtsstag. Morgen feiert Klaus Lubert, Franklinstraße 12/1, seinen 77. und Gudrun Benz, Karlsruher Straße 101, ihren 75. Geburtstag.

Central. Heute: Der kleine Rabe So-cke 2 – Das große Rennen (15.30 Uhr). Fack ju Göhte 2 (17.30 und 19.30 Uhr). Morgen: Love & Mercy (18 Uhr). Programm Matinée (11). **Jahrgang 1939/40.** Die Feier des 75. Geburtstages ist am Samstag, 31. Ok-tober, 17 Uhr, im Gasthaus „Zum Adler“. Anmeldung sind bis Montag bei Hans, Telefon 06202/65978, mög-lich. – Am Freitag, 30. Oktober, 17 Uhr, Gedenkfeier auf dem Friedhof. **Landfrauen.** Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 29. Oktober, um 18 Uhr im Schützenhaus. Ursula Moos hält einen Vortrag über „Gutes Se-hen“. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Um Mitfahrgelegen-heiten kümmert sich Rosl, Telefon 06202/62333.

Neurotttschule: Neuer Spielwagen sorgt mit seinen zahlreichen Angeboten für Bewegung auf dem Pausenhof / Kinder übernehmen die Organisation

Das Vier-gewinnt-Spiel ist der absolute Renner

KETSCH. „Wir wollen, dass sich die Schüler in den großen Pausen be-wegen, und uns liegt sehr am Herzen, sie dazu zu motivieren.“ So erklärt Joachim Rumold, Rektor der Neurotttschule, die Anschaffung des neu-en Spielwagens im Pausenhof der Grundschule. Mehrere Spielgeräte – beispielsweise Springseile, verschie-dene Softbälle und Hulaoopreifen – sollen so die Grundschüler zu Spiel und Bewegung auffordern.

„Und mit diesem Angebot und dem gemeinsamen Spiel lernen die Kinder, sich an Regeln zu halten, auch mal zu verlieren und freund-schaftlich miteinander zu spielen“, betont Rumold.

Zweifellos ist der Spielwagen ein voller Erfolg bei den Schülern. „Der Wagen kommt sehr gut an. So werde

in jeder Pause von den Kindern nachgefragt, ob er denn offen ist.

„Besonders gut kommen das gro-ße Vier-gewinnt-Spiel und die Pier-degeschirre bei den Kindern an“, be-schreibt Kunst- und Sportlehrerin Ulrike Christ, die viel Zeit und Enga-gement in das Projekt gesteckt hat, die Begeisterung der Kinder für das neue Pausenangebot der Grund-schule.

Verantwortung wird übernommen

Die Schüler haben aber nicht nur viel Spaß, sie übernehmen mit dem Spielwagen auch selbst Verantwor-tung, und zwar bei der Ausgabe der Spielgeräte. „Abwechslend sind die dritten und vierten Klassen für den Dienst zuständig“, weist Leh-re-rin Christ auf einen weiteren posi-

ven Aspekt dieses interessanten Pro-jekts hin.

Durch Spenden finanziert

Finanziert wurden der Spielwagen und auch die verschiedenen Geräte in seinem Innern durch eine Spende in Höhe von 3000 Euro, die der Stapler-Service Kuhn aus Brühl über-reicht hatte. „Der Bauwagen wurde von dem Bauhof der Gemeinde Ketsch hier hergeholt und auch ent-sprechend hergerichtet“, berichtet Rumold.

Beimal wurde er von den Jungen und Mädchen einer dritten Klasse, die dabei „sehr viel Spaß hatten“, wie der Schulleiter sich erinnert. Die Far-ben wurden von Uwe Heußler, Jo-chen Vowinkel und Klaus Häfner ge-spendet. *jk*



Schulleiter Joachim Rumold und Lehrerin Ulrike Christ sind mindestens genauso begeistert vom kunterbunten Spielwagen wie die Jungen und Mädchen der Klasse 4 a der Neurotttschule, die hier verschiedene Angebote vorstellen. *BILD: KUPPINGER*